

Exil, Medien und Erinnerung

im Deutschland
des 20. Jahrhunderts

12. November 2025



Bildnachweis: Mahmoud Daboud, Privatsammlung



Bitte melden Sie sich an.

Centre Marc Bloch
Friedrichsreasse 191 - 10117 Berlin

12 November 2025
Exil, Medien und Erinnerung
im Deutschland des 20. Jahrhunderts
Programm

Panel (14:00-15:30, in Präsenz)

Einführung & Moderation: **Deborah Barton** (CCEAE) &
Fabien Théofilakis (CMB)

Aurélie Denoyer (Centre Marc Bloch),
„Von antifaschistischer Solidarität zu politischer Instrumentalisierung: spanische kommunistische Flüchtlinge in der DDR“

Jennifer Lynn (Montana State University Billings),
„Solidarity in Exile: Agnes Smedley, China, and the Arbeiter Illustrierte Zeitung“

Sonja Klocke (University of Wisconsin – Madison),
„Vertragsarbeiter:innen in der Textilindustrie der DDR: Zur Darstellung neokolonialer Strukturen der Ausbeutung in Kunst und Film“

Nazan Maksudyan (Centre Marc Bloch / Freie Universität),
„Isolation, Mediation, and Audible Refuge: Gerhard Kessler's Radio Days in Exile in Istanbul“

Pause: 15:30pm-16:00)

2) Musical Intermezzo (16:00-16:30)

Musikerinnen und Musiker der Barenboim-Said Akademie (Berlin)

3) Key note (16:30-18:00, in hybrider Form)

Mahmoud Dabdoub (freelance photographer, Leipzig),
„Erinnerung verdrängen heißt nicht vergessen!“
Moderation: **Jacob Eder** (Barenboim-Said Akademie, Berlin)

Der Workshop „Exil, Medien und Erinnerung im Deutschland des 20. Jahrhunderts“, organisiert vom Canadian Centre for German and European Studies (DAAD) und dem Centre Marc Bloch, widmet sich neuen Perspektiven auf Prozesse und Erfahrungen des Exils im Zusammenhang mit der deutschen Geschichte der Moderne. Er fragt, wie Geschichten von Vertreibung und Transit – innerhalb, aus oder nach Deutschland – dargestellt und erinnert werden. Wessen Erfahrungen stehen dabei im Vordergrund? Wie tragen verschiedene Medien nicht nur dazu bei, Exilerfahrungen sichtbar zu machen, sondern auch dazu, das Narrativ ihrer Erinnerung zu prägen und deren Politisierung über unterschiedliche Zeitlichkeiten hinweg zu beeinflussen? Gibt es eine spezifisch deutsche Form, Exil zu erleben und/oder zu erzählen?

Der Workshop bringt zunächst Wissenschaftler:innen aus den Geisteswissenschaften zusammen, gefolgt von einem musikalischen Intermezzo, bevor der Hauptvortrag des Fotografen Mahmoud Dabdoub stattfindet. Die Vorträge und Diskussionen werden auf Deutsch und Englisch geführt.

